

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1918

509 (31.10.1918) Mittagausgabe

Das Programm Sammaschs

Wien, 30. Okt. (Nicht amtlich.) Die gestrige Obmännerkonferenz des österreichischen Abgeordnetenhauses vereinbarte gemäß dem Wunsche der deutschen Parteien, welche auf die Ueberlastung der Nationen durch die Arbeiten der Konstituierung der Nationalversammlungen hinwies, die Vertagung der gestrigen Sitzung bis zum 12. November.

Nach Beendigung der Obmännerkonferenz entwickelte der Ministerpräsident, Dr. Sammasch, vor den versammelten Parteiführern sein Programm, worin er das dringende Bedürfnis aller Nationen Österreichs hervorhob, aus diesem fürchterlichen, mörderischen Krieg herauszukommen, und daß dies in möglichst ehrenvoller und anständiger Form geschehe. Der Ministerpräsident protestierte gegen den Vorwurf des Treubruchs gegenüber dem Deutschen Reiche und stellte fest, daß die deutsche Regierung mindestens 24 oder 48 Stunden vorher von dem Schritt in Kenntnis gesetzt wurde, den die Regierung zu unternehmen genötigt war.

Die Tage in Oesterreich-Ungarn.

Die Zustände in Böhmen.

Prag, 30. Okt. Gestern wurden zwei Detachees, die mit deutscher Begleitmannschaft nach Deutschland ausfahren wollten, von den Tschechen beschlagnahmt. Die deutsche Mannschaft wurde entwaffnet und konnte die Fahrt fortsetzen. Deutsch-österreichische Soldaten und Offiziere werden von den Tschechen entwaffnet und die Waffen werden gesammelt. Das 73. Infanterieregiment aus Eger, das in Prag in Garnison liegt, wurde entwaffnet. Die Waffen wurden zurückgehalten und die Mannschaften nach Eger zurückerufen. In Prag wurde ein Umlagerung angehalten, konnte jedoch weitersfahren. Mitglieder des tschechischen Nationalrates fuhren bis Leitmeritz mit und hatten eine Besprechung mit dem dortigen militärischen Kommando.

Alle Vorräte, die Lebensmittel nach Wien und Deutschland bringen sollten, werden laut „B. L. A.“ angehalten.

Unterbrechung des Verkehrs Berlin-Wien.

Dresden, 30. Okt. Der Güterverkehr von Berlin über Oberberg nach Wien ist durch die Tschechen gesperrt, ebenso der Güterverkehr über Dresden-Bodenbach mit Wien. Der letzte Personen-Schnellzug aus Wien traf laut „Frkf. Ztg.“ gestern abend 7 Uhr in Dresden ein. Von Dresden verkehren die Personenzüge seit gestern abend auf militärische Anordnung nur noch bis Schandau.

Wie von halbamtlicher Seite gemeldet wird, entbehren dagegen die Gerichte, daß der Zugverkehr von Berlin nach Wien über Bodenbach und Leitmeritz eingestellt sei, jeder Begründung.

Die Lage in Prag.

Sch. Wien, 31. Okt. (Privattele.) Der Eisenbahn- und Postverkehr mit Prag und den tschechischen Böhmen ist seit gestern unterbrochen. Es verlautet, daß in Prag die Absehung der Dynastie verhandelt wurde. (g. R.)

Unruhen in Slavonien.

Budapest, 29. Okt. Offiziere ungarischer Nationalität und die ungarischen Eisenbahnbeamten haben Kroatien verlassen. Die Unruhen in Slavonien nehmen immer größere Dimensionen an. Die Schlüssel des Barons Guttman und des Grafen Pejacevich wurden geplündert und in Brand gesetzt. Ganz Slavonien durchziehen plündernde Deserteure und stecken die Dörfer in Brand. Die Industrieanlagen in Rakovec stehen in Flammen. Die Militärbehörden haben sich dem kroatischen Nationalrat unterstellt. Ueberall sind slawische Flaggen gehißt. Die Offiziere haben die bisherigen Rosetten durch nationale Kokarden ersetzt. (Frkf. Ztg.)

Die Selbständigkeit der slavischen Südkraaten.

Wien, 30. Okt. (Nicht amtlich.) In der gestrigen Sitzung des kroatischen Landtags wurde folgender Antrag einstimmig angenommen: Der Landtag möge beschließen, daß das staatsrechtliche Verhältnis zwischen dem Königreich Dalmatien, Kroatien, Slavonien und Fiume und dem Königreich Ungarn einerseits, sowie zwischen dem Königreich Kroatien und Oesterreich andererseits aufgehoben wird, weiter, daß insbesondere das Ausgleichsgesetz zwischen Kroatien und Ungarn samt den Nachtragsartikeln für null und nichtig erklärt wird, daß infolgedessen das Königreich Kroatien, Slavonien und Dalmatien von nun an selbständig und von Ungarn und Oesterreich in jeder Beziehung als unabhängig zu betrachten sei.

Ahn und Enkel.

Roman von Horst Bodemer.

(2. Fortsetzung.)

Christoph Wärbahn rief seinem Sohne zu: „Komm in den Garten, meine Junge!“ Der Henner nickte nur, schwenkte an drei Worten ab und kam langsam auf den Vater zu.

„So, das wäre geschafft, und morgen wird gutes Wetter!“ „Das ist die Hauptsache! — Ja, du, ich möcht' was mit dir bereden!“

Der Sohn kannte den Vater. Ein Entschluß war gefaßt worden, und über den sprach man im Hainbüchchengang, dort war man ungestört.

Der Henner hatte heute Grund zum Staunen, als der Vater nun mit ihm redete und seine Pläne entwickelte.

Das Winterhalbjahr sollte Henner auf der landwirtschaftlichen Hochschule in Poppelsdorf bei Bonn verbringen. In Halle, beim alten Kühn und bei Wohlmann war er schon gewesen und hatte da fleißig gearbeitet; daß ihn der Vater noch einmal wegschickte, wunderte ihn aber doch. Widerspruch war natürlich gänzlich ausgeschlossen. Der Vater wußte schon, was er wollte!

„Junge, ich hab' da noch allerlei Nebengedanken. Du kommst in das Alter, wo ein Mann sich eine Frau nimmt! Sieh dich am Rhein um, dort ist leichteres Blut! Du verstehst mich schon! Liegt ja wohl hier nirgends fest?“

„Nein Vater!“

Der Henner verstand. Das „Umsehen“ sollte die Hauptsache sein! Er war ganz damit einverstanden. Es wäre ja sonderbar gewesen, wenn ihn des Vaters Plan nicht gelockt hätte. „Dann ist ja alles in bester Ordnung! Und schiel mir nicht zu sehr nach dem Gelde! Das haben wir ja aus eigener

Deutsch-Oesterreich.

Fühlungnahme mit Deutschland.

Wien, 30. Okt. (Nicht amtlich.) Der Vollzugsausschuß der deutsch-österreichischen Nationalversammlung wird, wie verlautet, zwecks Wahrnehmung der Interessen der Deutsch-Oesterreicher einen ständigen Vertreter nach Berlin entsenden, der die Fühlungnahme mit den Parlamentariern des Deutschen Reiches und der Reichsregierung wahrnehmen bzw. aufrecht erhalten soll. Die Vertretung, die einem Palamentarier Deutsch-Oesterreichs übertragen wird, soll schon in den aller-nächsten Tagen mit ihrer Tätigkeit beginnen.

Deutschland und die Ernährungsfrage.

Wien, 30. Okt. (Nicht amtlich.) Wie die Blätter melden, sprach sich die aus Deutschland zurückgekehrte Abordnung der deutsch-österreichischen Nationalversammlung über das weitgehende Entgegenkommen, das sie in den Ernährungsangelegenheiten und Verkehrsfragen in Berlin und Dresden gefunden hat, befreit aus. Die „Neue freie Presse“ berichtet, daß die deutsche Reichsregierung bereits die Verpflegung Deutsch-Oesterreichs für 30 Tage zuzuschicken wollte, als im letzten Augenblick die Antwortnote der Monarchie an Wilson bekannt wurde. Die Stimmung in Berlin sei völlig umgeschlagen, trotzdem habe sich die deutsche Reichsregierung vorläufig bereit erklärt, die Mehrlieferung auf neun Tage zu übernehmen und ihr weiteres Verhalten in der Frage der Lebensmittelzufuhr an Deutsch-Oesterreich von der Stellungnahme der deutsch-österreichischen Nationalversammlung zur Antwortnote an Wilson und zur Bündnisfrage abhängig gemacht.

Die zweite Sitzung der deutsch-österreichischen Nationalversammlung.

Wien, 31. Okt. (Nicht amtlich.) Die deutsch-österreichische Nationalversammlung hielt gestern ihre zweite Versammlung ab. Der Saal und die Galerien waren voll besetzt. Die Nationalversammlung beriet zunächst die an den Präsidenten Wilson abzuführende Note. Sämtliche Redner protestierten gegen die letzte Note des Ministers des Innern Grafen Andrássy an den Präsidenten Wilson, wodurch die Gefahr eines unheilbaren Risses zwischen Deutsch-Oesterreich und Deutschland entstanden sei. Sie wandten sich dagegen, daß diese Note ohne Einvernehmen mit der deutsch-österreichischen Nationalversammlung abgehandelt wurde, und protestierten gegen die beabsichtigte Annexion des tschechischen Gebietes durch den tschechisch-slawischen Staat.

Der Sozialdemokrat Ellenbogen bezeichnete das Abfallen von Deutschland als einen schmachvollen Treubruch. Die einzige Sicherung des deutschen Volkes gegen die Preisgabe seiner Interessen sei die Konstituierung des deutsch-österreichischen Staates als Republik. Abg. Panz (D. U. B.) erklärte, die Zukunft des deutschen Staates liege im Anschluß an das Deutsche Reich.

Die Nationalversammlung nahm hierauf die bereits gestern gemeldete Note an Wilson an. Es wurde auch eine Resolution des Vollzugsausschusses über die Note des Grafen Andrássy an Wilson angenommen. Die Resolution besagt, es sei nicht zulässig, den Verstand, so rasch als möglich zu Verhandlungen über einen Waffenstillstand zu gelangen, auf solche Weise zu unternehmen, da dadurch zwischen Oesterreich und dem Deutschen Reich ein unheilbarer Riß entstehen würde, der die Zukunft unseres Volkes gefährde, und erklärt, daß einzig und allein sie und ihre Organe befugt sind, das deutsch-österreichische Volk in der ansmärtigen Politik insbesondere bei den Friedensverhandlungen zu vertreten.

Die Nationalversammlung nahm hierauf nach kurzer Debatte einstimmig den provisorischen Verfassungsentwurf für Deutsch-Oesterreich an. Im Laufe der Debatte erklärte der Berichterstatter Dr. Kenner (Soz.), die Frage der Dynastie sei im Vollzugsausschuß abschließend nicht zur Erörterung gestellt worden, da diese allen anderen Nationen mit uns gemeinsam sei. Der deutsch-nationale Abgeordnete Hummer (U. B.) beantragte, sich an das Deutsche Reich zum Schutze des deutsch-österreichischen Staates zu wenden, sowie daß von heute ab alle Angehörige der Wehrmacht, welche aus dem Gebiete des deutsch-österreichischen Staates stammen oder sich als Bürger bestimmen, ausschließlich der Befehlsgewalt des deutsch-österreichischen Staates und seiner Beauftragten unterstellt werden.

Der erste Antrag wird als nicht zum Gegenstand der Verhandlungen gehörig, als schlichter Antrag behandelt. Der zweite Antrag wird dem Vollzugsausschuß zugewiesen. Sodann werden die Präsidenten und die Mitglieder des Staatrates und deren Ernennung, sowie der Staatsgerichtshof gewählt. Zum Präsidenten werden gewählt: Dr. Dinghofer (D. N.), Hausler (Chr. Soz.) und Seih (Soz.).

Kundgebungen der Deutschen in Wien.

Wien, 30. Okt. (Nicht amtlich.) Heute vormittag fand vor der Universität eine Kundgebung statt. Die Demonstranten zogen vor das Parlamentsgebäude. Vor der Rampe hielten die Abgeordneten Dr. Kenner, Malatj, Seih und Dr. Dinghofer Ansprachen.

Wien, 31. Okt. (Nicht amtlich.) Schon vor Beginn der gestrigen Sitzung der deutsch-österreichischen Nationalversammlung fanden sich in der Herrengasse vor dem Landeshause,

Kraft zusammengebracht. Die Hypotheken werden immer weniger und der Geldschrank ist auch nicht leer! Und du bist mein einziges Kind! Aber die Wärbahns müssen ein bißchen Duedel über in die Adern bekommen! Die Hauptsache bleibt, du bringst eine frische, fröhliche Frau ins Haus, mit der du dich auch draußen in der Welt sehen lassen kannst. Das gehört dazu, wenn man eine Stellung im Leben einnimmt wie du, mein Junge. Was sagst du dazu?“

„Es wird sich ja finden, Vater!“

„Hoffentlich! Aber ich dräng' dich nicht — halte nur die Augen auf! Dir wird der Verstand ja nicht durchgehen!“

Anfang Oktober bezog Heinrich Wärbahn die landwirtschaftliche Hochschule in Poppelsdorf bei Bonn mit einem Kreditbrief auf die Bank, der sich sehen lassen konnte. Wenn es für seinen einzigen Jungen war, knauserte Christoph Wärbahn nicht.

Zweites Kapitel.

Im großen Bürgerhause zu Köln am Rhein schwang sich das Largo von Händel vor zweiundsiebzig Geigen. Unter den zweitausend Menschen sah auch Heinrich Wärbahn. Erst am Rhein war ihm eine Ahnung von der hehren Größe guter Musik aufgegangen. In Kassel hatte er zwar einige Opern gehört, die Handlung hatte ihn mehr gefesselt als die Musik — bis er an den Rhein gekommen war. Zufällig war er dann in Bonn in einen ersten Konzertabend geraten. Ihm war, als sei ein Schleier zerfallen.

Heute hatte er eine Flasche Marobrunner getrunken, bevor er zu dem Konzerte gegangen war. Im schwarzen Rod sah er auf seinem Stuhle, schloß oft die Augen, öffnete ein wenig den Mund, als wolle er die Tonwellen in sich schlürfen wie guten Wein. Er hatte einen Gähler in der Stuhlreihe. Links von ihm hatte eine junge Dame mit einem alten Herrn Platz genommen. Die Freude, gute Musik zu hören, hielt ihn so gefangen, daß er sich um das Publikum gar nicht kümmerte.

wo die Nationalversammlung tagte, eine große Menge von Demonstranten ein. Es wurden Ansprachen gehalten und deutsch-nationale Lieder gesungen. Vor dem Portale des Landeshauses erschienen Redner verschiedener Parteien, die Ansprachen an die Menge richteten, worin sie die Bedeutung des Tages und Hinweis auf die zu beschließende Verfassung für Deutsch-Oesterreich würdigten. Die Demonstranten brachten verschiedene Rufe aus, besonders auf Deutsch-Oesterreich.

Einer beim Präsidenten der deutsch-österreichischen Nationalversammlung Dr. Dinghofer erschienenen Deputation erklärte Präsident Dr. Dinghofer, daß die Bildung der deutsch-österreichischen Armee im Zuge sei und daß nach der Wahl des Staatrates die Uebergabe der Vollzugsgewalt für den deutsch-österreichischen Staat heute erfolgen werde.

Die Beteiligung der akademischen Jugend. Wien, 30. Okt. (Nicht amtlich.) Gestern vormittag fand im Festsaal der Universität eine Versammlung deutsch-nationaler Studenten, unter Teilnahme des Rektors und zahlreicher Mitglieder der akademischen Senats statt, in welcher der Vorsitzende namens des Studentenausschusses erklärte, die gesamte deutsche Studentenschaft verwerfe das Sonderfriedensangebot und wünsche die Erreichung eines baldigen ehrlichen und dauerhaften Friedens und den Abschluß eines Waffenstillstandes durch den deutschen Nationalrat im Anschluß an das Deutsche Reich, wobei das Mögliche daran zu setzen sei, daß der gegenwärtige Uebergang ohne Blutvergießen sich vollziehe.

Hierauf formten die Studenten und die Studentinnen, unter Zutritt des Rektors und des gesamten Professorenkollegiums einen Zug, der ruhig über die Ringstraße am Parlament vorüber zum Hauptplatz zog und von dort wieder zurückkehrte. Eine Abordnung der freien Vereinigung der sozialistischen Studentenschaft begab sich zum Parlament, wo der Abg. Kenner von der Parlamentsrampe eine Ansprache an das neue Deutsch-Oesterreich hielt. Es folgten Ansprachen des Präsidenten des Nationalrates Dinghofer und des Abg. Malatj, die mit stürmischen Beifallsrufen und Abhängen von nationalen Liedern schlossen. Während der Demonstration wurden die Fahnen vor dem Parlament durch Diener des Hauses eingezogen.

Die Zustände in Ungarn.

Ungarns Nationalrat.

Budapest, 30. Okt. (Nicht amtlich.) Meldung des ungarischen Telegraphen- und Korrespondenzbüros. Gestern Abend erschien beim ungarischen Nationalrat eine Abordnung von Vollzugsbeamten unter Führung des Polizeiratsspezialrat und erklärte, daß sich das Beamtenkorps der großstädtischen Polizei unter dem Schutze des Nationalrates stelle.

Das Programm des Grafen Hadel.

Budapest, 30. Okt. (Nicht amtlich.) Graf Johann Hadel wurde gestern zum Ministerpräsidenten ernannt. Er erklärte einem Vertreter des „Uz Cs“, sein Programm besteihe darin, daß er große Evolutionen durchführen wolle, doch wolle er eine demokratische Umwälzung und keine Revolution. Von ihm nahesteherender Seite verlautet, der Ministerpräsident werde heute mit den Parteien der äußersten Linken verhandeln und hoffe, daß er auch Vertreter der Sozialdemokratie als Kabinettsmitglieder gewinnen werde.

In erster Linie werde er mit den Andrássy- und Apollon-Parteien und mit dem sogenannten Linkszentrum verhandeln, doch werde kein exponierter Politiker der Wekerle- oder Tisza-Partei in das Kabinett aufgenommen. Ebenso würden der frühere Handelsminister Szerenyi und der Honvéd-Minister Surmay ihre Portefeuille behalten. Der Ministerpräsident werde gleichzeitig auch das Ministerium des Innern für sich behalten.

Ungarn Republik.

Sch. Budapest, 31. Okt. (Privattele.) Die „Bosk. Ztg.“ meldet aus Budapest: In Ungarn ist die Republik offiziell ausgerufen worden. In Budapest hat der revolutionäre Militärat die Herrschaft übernommen. Die Regierung unter Führung der Offiziere haben der neuen Staatsform die Treue geschworen. Unter unbeschränklicher Begeisterung zogen die Demonstranten durch die Straßen der Hauptstadt. (g. R.)

Sch. Berlin, 31. Okt. (Privattele.) Die Botschaft meldet aus Budapest: Nach Mitternacht wird berichtet, das Budapest-Regiment 32, das Hausregiment des Kaisers, hat seinen Befehlshabern den Gehorsam verweigert und sich einmütig in den Dienst der Republik gestellt. Die Hasenstadt Fiume hat ihren Anschluß an Italien erklärt. Die italienische Flotte wird jede Stunde in Fiume erwartet. Der Kaiser ist angeblich aus Wien abgereist.

Den Zettel in der Hand überlas er das Programm. Ein einziges Stück konnte er, alle anderen waren ihm noch fremd. Einzig mit sich zufrieden war er, daß er nach Köln gefahren war. Was gab es doch für Herrlichkeiten auf der Welt!

Das Largo von Händel war der Schluß. Schauer jagten ihm schon bei den ersten Tönen durch die Seele. Er mußte die Hände falten. Ob das andere auch tat? Er wendete den Kopf nach links. Die junge Dame neben ihm sah vornüber gebeugt da, die Hände an die Wangen gelehnt. Schlanke Hände, an denen ein paar Brillanten blitzten. In dem schweren kastanienbraunen Haar spielte das Licht. Ihre weißlichen blauen Augen schienen begeistert in weite Fernen zu sehen. Und dem alten Herrn, wohl ihrem Vater, der den Kopf ihr zugewandt hatte, tropfen sogar ein paar Tränen in den Bart. Er schien ein Künstler zu sein; volles weißes Haar trug er halblang in den Nacken gebürstet, ein schwarzer, breiter Schlips hing auf der hochgeschlossenen weißen Weste weit herab, sein Samtrock war von einer breiten Borte eingefasst.

Während Heinrich Wärbahn die junge Dame musterte — einen Eherring trug sie nicht —, entging ihm doch keine Tonwelle. Diese schlante, feine Wärbahnhand! Wenn die über die Tasten glitt, wenn die liebste! — Sünde waren jetzt solche Gedanken, Sünde an diesem in Musik gefesselten Gebet! Und doch mußte er auf seine arbeitsartigen Hände blicken, bevor er sich auf seinen Stuhl zurücklehnte und die Augen schloß.

Das Konzert war zu Ende. Schwer erhob man sich von den Plätzen, ein paar Hände klatschten Beifall, von unwillig blickenden, feuchten Augen wurden sie schnell zum Schweigen gebracht. Langsam leerte sich der große Saal. Hinter der jungen Dame und ihrem Vater schritt Heinrich Wärbahn dem Ausgang zu, ganz benommen war er.

(Fortsetzung folgt.)

Ein Blick auf die Lage an der Westfront.

Von Oberst Immanuel.

Soll die Verteidigung auf die Dauer erfolgreich bleiben, so darf sie nicht passiv und nur vom Willen des Feindes abhängig sein...

Mit wuchtigem Schwunge hatten wir im März 1918 an der Westfront den großen Angriff begonnen, der uns bis zum Jutland-Roden über den Kemmel hinaus...

Heute, wo sich im Lande leider mancher Kleinmuth und viel Nervosität regen, muß mit Nachdruck betont werden, daß die deutsche Führung und die deutsche Truppe die Prüfung zu bestehen haben...

Was wollten die Feinde? Sie rechneten mit Bestimmtheit darauf, uns entscheidend zu schlagen, strategisch und moralisch an der Front zu brechen...

Ist ihnen das gelungen? Nein! Wo haben sie ihren Zweck nicht erreicht. Alle Anzeichen sprechen überzeugend dafür, daß sie auch im weiteren Verlaufe des Krieges niemals an dieses Ziel gelangen werden.

Warum haben sie diesen Zweck nicht erreicht? Weil die deutsche Heeresleitung Herrin der Streitkräfte und der vollen Entschlußfreiheit geblieben ist, weil sie das kampferprobte und kriegsgewohnte Heer fest in der Hand hält...

Worauf kommt es auf dem Rückzug im Großen Maßstab an? Vor allem gilt es, Kräfte zu sparen und Verluste zu meiden...

Wer wird Ludendorffs Nachfolger? Berlin, 30. Okt. Zu der Frage, wer Nachfolger des Generals Ludendorff werden soll, erfährt die „N. B. L.“, daß...

Front geschlossen und lückenlos, undurchbrochen und ungelockert so lange zurückgeführt wird, bis je nach der Lage haltgemacht und dauernder Widerstand geleistet werden kann.

Weiteres vom westlichen Kriegsschauplatz.

Deutscher Heeresbericht.

WB. Berlin, 30. Okt. Abends. (Amtlich.)

An der Döse sind heftige Angriffe der Franzosen gescheitert.

An der übrigen Westfront keine größeren Kämpfe.

Ergänzung zum gestrigen Heeresbericht: Im letzten Absatz ist hinter den Worten: Leutnant Frommberg seinen 30. zu lesen: Leutnant Naethes seinen 25. Lufttag.

Die deutschen Endlämpfe.

St. Gallen, 30. Okt. (Privattelegr.) Der Pariser Korrespondent des „St. Gallen Tagbl.“ meldet, in Paris überwiege die Auffassung, Deutschland werde sich noch in einem Endkampf werfen...

Zur Räumung der besetzten Gebiete.

WB. Berlin, 30. Okt. (Nicht amtlich.) Bei der Räumung eines Teils des feindlichen Gebietes ist die Oberste Heeresleitung vor eine außerordentlich schwierige Frage gestellt worden. Es handelt sich um die belgischen Wehrpflichtigen, deren Anzahl in den geräumten Ortsgemeinden sich bereits auf weit über 100 000 beläuft...

Belgische Kultur.

WB. Haag, 29. Okt. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ vom 29. Oktober bringt die Meldung seines holländischen Grenzkorrespondenten, wonach ein belgischer Pferdehändler, also ein Franzose, in der Nähe von Flandrich-Middleburg und Murrkerke, einen deutschen Soldaten totgeschossen hat...

Wer wird Ludendorffs Nachfolger?

Berlin, 30. Okt. Zu der Frage, wer Nachfolger des Generals Ludendorff werden soll, erfährt die „N. B. L.“, daß...

die Nachricht der bevorstehenden Ernennung des Generals Gröner zum Generalquartiermeister in dieser bestimmten Form nicht richtig ist. Es ist nach wie vor noch nicht entschieden, ob General Gröner, General Seckt oder General Högberg diesen Posten übernehmen wird...

Deutschland und der Krieg.

Neuer 15 Milliarden-Kredit. — Volksvertretung für Elsass-Lothringen.

Berlin, 30. Okt. Dem Reichstage wird demnächst neben dem Gesetz über einen neuen Fünfzehnmilliarden-Kredit, der noch notwendig ist, auch wenn ein Friede zustande kommen sollte, nach Blättermeldungen noch ein Gesetzentwurf über Elsass-Lothringen unterbreitet werden...

Vom elsass-lothringischen Landtag.

Strasbourg i. El., 30. Okt. (Nicht amtlich.) Wie wir von gut unterrichteter Seite vernehmen, ist die Nachricht, daß der Landtag am 12. November zusammentreten soll, verfrüht und es dürfte daher mit einem späteren Zusammentreten zu rechnen sein.

Berufung Sue's als preussischer Minister?

Berlin, 31. Okt. Wie man der „Post“ aus parlamentarischen Kreisen mitteilt, soll der sozialdemokratische Betriebsarbeiterführer Sue in das preussische Staatsministerium berufen werden.

Aus dem neuen Russland.

Petersburg, 29. Okt. (Nicht amtlich.) Der in den Arbeiterkreisen aller Länder bekannte Schriftsteller Breschko-Breschowskaja, der Sohn der berühmten Revolutionärin Breschko-Breschowskaja, wurde kürzlich durch die Sowjetregierung verhaftet und ist in der Nacht vom 27. zum 28. Oktober wegen angeblicher Teilnahme an den Bestrebungen gegen den Terror der Bolschewisten, erschossen worden.

Die Ukraine und die Entente.

Kiew, 30. Okt. Im neuen ukrainischen Kabinett macht sich eine der Entente besonders zugeneigte Stimmung geltend. Der letzte Ministerrat hat beschlossen, in Paris, London und Washington Gesandtschaften zu errichten.

Die Lage in der Türkei.

Von der türkischen Armee.

Bejel, 30. Okt. (Privattelegr.) „Savas“ meldet aus Athen: Die Reste der türkischen Armee sind in Bulair (Gallipoli) konzentriert und werden sich Thesalonikias als zweite Verteidigungslinie von Konstantinopel bedienen.

Hotel Kaffee Erbprinz. Bes. A. Albert. Heute abend 8 1/2 Uhr: Wiener-Abend des Künstlerinnen-Orchester Wohlrab. Programm: 1. Echtes Wiener Blut, Marsch. Komzak. 2. „Alt Wien“, Perlen aus Lanner's Walzer. Kremser. 3. Ein Morgen, Mittag, Abend in Wien. Ouverture. Supp. 4. Lied aus Wien, aus d. Operette „Das Dreimäderlhaus“. Schubert-Berle. 5. Wiener Volksmelodien, Potpourri. Drescher. 6. Geschichten aus dem Wiener Wald, Walzer. Strauss. 7. Wien du Stadt meiner Träume. Siczynski. 8. Wiener Spaziergänge, Potpourri. Komzak. 9. Weaner Madia, Walzer. Zlaher. 10. Wien bleibt Wien, Marsch. Schrammel.

Mitzi Delorm in Mit dem Schicksal versöhnt. Schauspiel in 4 Akten von Karl Anzengruber. Gudran Hoalberg in 12025 Das Buch der Tränen. Blicke aus dem Tagebuch einer Wegmüden in 4 Akten. Letzte Vorstellung abends von 9-11 Uhr.

Gut Heil! MIV. Heute Donnerstag Stammtisch im Moninger. Besondere Voranlassung. 12951 Der Vorstand. Karlsruher Jagd- u. Fischverein (S. V.) unter dem Protektorat Sr. Großh. Hoheit d. Prinzen Max von Baden. Heute abend 8 Uhr im „Prinz Karl“ Ede. Stammtisch und Spiel. Spieler-Zusammenkauf. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten. 12955

Große Auswahl in Teppichen, Tapeten, Vorhängen, Gardinen, etc. An der Döse, 2-3-4-5-6-7-8-9-10-11-12-13-14-15-16-17-18-19-20-21-22-23-24-25-26-27-28-29-30-31-32-33-34-35-36-37-38-39-40-41-42-43-44-45-46-47-48-49-50-51-52-53-54-55-56-57-58-59-60-61-62-63-64-65-66-67-68-69-70-71-72-73-74-75-76-77-78-79-80-81-82-83-84-85-86-87-88-89-90-91-92-93-94-95-96-97-98-99-100.

Privat-Entbindungsheim Frau Banileth, Hebamme, Weihenstraße 49, Telephon 2718. Pelz-Waren in großer Auswahl. Besonders Alaska-Fuchs sowie alle andern Pelz-Arten. empfiehlt wirklich preiswert. 32 Nur Zirkel 32 1 Troppe hoch. W. Lehmann. 10507

LUXE Lichtspiele. Kaiserstr. 168. — Telephon 3985. Egede Nissen in ihrem neuesten Film Der Todestraum. Drama in 4 Akten. Wir gingen einen schweren Pfad. Ein Herzensroman in 4 Akten. Hauptdarsteller: Thoa Steinbrocher und 12831 Ludwig Beck. Letzte Vorstellung abends von 9-11 Uhr.

Wohlbekanntes Hoftheater zu Karlsruhe. Donnerstag, den 31. Oktober 1918. Donnerstagabend 9 Uhr. Tristan und Isolde. In drei Aufzügen von Richard Wagner. Ende gegen 11 Uhr. Städtisches Konzerthaus. Kurze Gastspiel-Veranstaltung. „Klar zum Geleht“. Ein Marinespiel vom Verfasser des „Hias“. Dargestellt von Matrosen und ersten Künstlern. Reingewinn für den Marineklub.

Möbel. aller Art, ganze Haushaltungen, verkauft das „Neu-Kauf-Geschäft“ 5826. Neukam. Zammtr. S. i. Hof. Tel. 3546.

Kaufe jeden Posten Zigarren (zu Engros-Preisen v. 200-450 A) gegen sofortige Kasse. Muster von jeder Sorte 50 Stück unter Postnachnahme erbeten. Verpackungsort 5264a geben. 2.1 (Kaufe auch ohne Verpackung). Oppermann, Indelfahrt/Elbe, Lu gufenstraße 28.

Ich zahle die besten Preise f. Wein- und Getreide, Kork, Papier, gebr. Bücher, Leinwand, etc. R. Billig, Hasanenstraße 8. Telefon 3747. Möbel, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Gegenstände, Betten, Matratzen, etc. Weintraubs. An- u. Verkaufsgeschäft. 52 Kronenstraße 52.

Werlin-Schuhe, anerkannt die besten Haus- und Straßenschuhe der Gegenwart. Von Fachmann aus nur bestem Material hergestellt, daher äußerst dauerhaft und widerstandsfähig. Stoffe mitbringen, alles übrige wird geholt. Lieferzeit 8 Tage. Schuhmacherei Thomas. Weinstraße 58. Ratten! Das große Mäuse! Millimors. Tod den Ratten und Mäusen. Millimors das wirksamste Mittel zur Behebung der Ratten- und Mäuseplage. Millimors ist billig und kinderleicht zu handhaben. Millimors chemisch-bakteriolog. Laboratorium. Straßburg, Christoph-Decker-Str. 8.

Pelze werden billig angefertigt. Daniels Konfektionshaus, Wilhelmstraße 34, 1 Tr. Pelzmäntel, Tuchmäntel, 11743. Seidenmäntel, 8.7. Paletots, Röde, Jadenbleter, Plusen. PELZE Pelzgarmenten. Keine Lebensweisen. Mandolinen, Gitarren Silber, Sarronikas. Kauf fortwährend 4108 An- und Verkaufsgeschäft Levy, Markgrafenstr. 22.

Wohlbekanntes Hoftheater zu Karlsruhe. Donnerstag, den 31. Oktober 1918. Donnerstagabend 9 Uhr. Tristan und Isolde. In drei Aufzügen von Richard Wagner. Ende gegen 11 Uhr. Städtisches Konzerthaus. Kurze Gastspiel-Veranstaltung. „Klar zum Geleht“. Ein Marinespiel vom Verfasser des „Hias“. Dargestellt von Matrosen und ersten Künstlern. Reingewinn für den Marineklub.

Wo kann junge Frau in den Abendstunden Bräutigam und Ombulieren erlernen? Aufschreiben unter Nr. 355407 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Trauerweiße m. Schleiern neue Bindung? Angebote unter Nr. 355899 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Wer fertigt für 1 Paar Ski neue Bindung? Angebote unter Nr. 355899 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Wer fertigt für 1 Paar Ski neue Bindung? Angebote unter Nr. 355899 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Wer fertigt für 1 Paar Ski neue Bindung? Angebote unter Nr. 355899 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Westweidlich-weniger. Heeresbericht.

(Aus einem Teil des gestrigen Abendblattes wiederholt.)

Räumung des besetzten italienischen Gebietes.

Wien, 30. Okt. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Italienischer Kriegsschauplatz.

An der Tiroler Front nur geringe Gefechtsstätigkeit. Zwischen Brenta und Piave haben frühe feindliche Kräfte den Solone und den Monte Vertica mit Uebermacht angegriffen. Unsere dort mit beispiellosem Heldentum und Soldatentreue kämpfenden Truppen haben alle Anstrengungen des Gegners zu nichte gemacht.

In der venetianischen Ebene stehen Engländer und Italiener weiter vor. Es gelang ihnen, unter Einsatz aller Kampfmittel, ihre Einbruchsstellen nördlich und südlich des Montello wesentlich zu erweitern.

Unseren, mehrfach zum Ausdruck gebrachten Entschluß zur Selbstführung eines, das Wollerringen abschließenden Waffenstillstandes Rechnung tragend, werden unsere auf italienischem Boden kämpfenden Truppen das besetzte Gebiet räumen.

Südböhmischer Kriegsschauplatz:

Der Ostflügel unserer in Serbien operierenden Streitkräfte hat bereits den Uebergang auf das nördliche Donauufer vollzogen. Der Rückmarsch an die Save und Drina geht weiter planmäßig vor sich. Der Feind drängt dauernd nach.

Die Nachhut unserer albanischen Streitkräfte hatten nur vereinzelte Banden abzuwehren.

Der Chef des Generalstabes.

Badische Chronik.

Manheim, 30. Okt. Gestern Abend ist nach kurzem Leiden Altkadett Heinrich Wewenhaus im 71. Lebensjahre gestorben. Das Hauptverdienst hatte sich der Verstorbene als ehrenamtlicher Direktor des Rosengartens erworben, außerdem betätigte er sich als Mitglied des Stadtrats und verschiedener Wohltätigkeitsanstalten und Vereine.

Manheim, 31. Okt. Ein 16jähriger Tischler stand in der Person des Fabrikarbeiters Math. Walz aus Rohlfen vor der hiesigen Straßammer. Der Angeklagte war mit dem 50jährigen Arbeiter Weid in Streit geraten, in dessen Verlauf es zu einer Schlägerei kam. Dabei wurde dem Weid der Schädel durch einen Hieb mit einer Hacke zertrümmert. Er starb am anderen Tag. Walz wurde von der Straßammer zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Manheim, 31. Okt. Ein 17jähriger Schlosser namens Rob. Meißterling stieg aus Muntw. über in Folge augenärztlicher geistiger Unmachtung in einer Fabrik in Rheinau in den Becken eines Aufzugselevators, um darin die Höhe zu sehen. Dabei stürzte er aber aus acht Meter Höhe ab und erlitt so schwere Verletzungen, daß er starb. — In einer der letzten Nächte sind aus einem Schafstall drei Hammel im Wert von 600 Mark gestohlen worden.

Kußlos h. Heidelberg, 31. Okt. Einem Gaunerstreich ist die Witwe Reicholder zum Opfer gefallen. Sie hatte vor einigen Tagen ein Ehepaar in Kost und Wohnung genommen. Als die Frau mit ihrem 14jährigen Sohn nun eine kleine Reise unternahm, benützte das Ehepaar die Gelegenheit und raubte Kleider, Hemden, Schürzen, Strümpfe, Stiefel und außerdem noch 800 Mk. Da die bestohlene Witwe weder den Namen noch den Wohnort des Gaunerpaars kennt, so wird es nicht leicht werden der Diebe habhaft zu werden.

Worberg, 30. Okt. Dem Inhaber der Konstanzer Eisenhandlung Gebr. Spiegel, Fabrikant Albert Spiegel, wurde von der Stadt Worberg das Ehrenbürgerrecht verliehen. Fabrikant Spiegel hat gerade während des Krieges durch zahlreiche Stiftungen seiner Vaterstadt treue Anhänglichkeit bewiesen.

Freiburg, 30. Okt. Wie das Gr. Bezirksamt mitteilt wurde Ende der letzten Woche hier eher eine Zunahme als eine Abnahme der Grippe festgestellt. Die Theatervorstellungen werden deshalb ausgesetzt; auch die Schulen bleiben noch weiterhin geschlossen.

Konstanz, 30. Okt. Das Schwurgericht verurteilte den 20-jährigen Fabrikarbeiter Oscar Langenbacher aus Kappelrodel, wohnhaft in St. Gemenen, wegen Raubtats zu 1 Jahre Gefängnis.

Tapferes Verhalten der Badener an der Maas.

Im Felde, den 25. Oktober 1918.

Meine Lieber W. . . .

Recht herzlichen Dank für Ihren Brief, mit dem Sie mir eine große Freude gemacht haben, lese ich doch daraus immer des treuen Kameraden lebendiges Gedächtnis. Ja, das Regiment hatte sehr schwere Tage; ich habe meinen Bataillonsadjutanten und Ordensmannoffizier durch den Tod verloren. Im Bataillon 4 Offiziere tot, 4 verwundet, 2 vermisst. Ich selbst bin wieder durch Granatbeschuß in den Oberschenkel verwundet, versuchte zunächst bei der Truppe zu bleiben, mußte dann aber auf ärztliche Anordnung zurück. Nach 5 Tagen übernahm ich, da auch der Regimentskommandeur verwundet und der Regimentsadjutant gefallen, für kurze Zeit die Führung des Regiments, dann wieder mein Bataillon.

Zurzeit steht das Regiment wieder in sehr schweren Kämpfen gegen Amerikaner westlich der Maas; trotz der heftigsten Anstrengungen sind die Erfolge der Amerikaner hier gleich Null. Ja, wir müssen weiterkämpfen; ich wollte nur, das Volk wachte endlich auf.

Solange nicht eine neue Welle der Begeisterung durch das Land zieht — „Sie sollen ihn nicht haben, den freien deutschen Rhein!“ — solange werden wir nicht siegen.

Engelsungen müßt ihr haben und Tag und Nacht predigen: „Nach auf mein Volk!“ Doch das tun Sie! Wir hier kämpfen und halten aus.

. . . . in alter Treue Ihr
gez. R. . . . (Major u. Kommandeur.)

Das Ringen um unser Dasein

Ist ernster denn je. Unser Volk steht vor seiner entscheidenden Schicksalsstunde, in der es seine Daseinsberechtigung erproben vertritt. Krieg oder Frieden — es heißt stark sein und opfern können. Der Erfolg der 9. Kriegsanleihe beweist, daß unser deutsches Volk den ernststen Willen zum Leben hat.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 31. Oktober.

— S. A. 5. der Großherzog hörte gestern die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Seeg und des Präsidenten Dr. von Engelberg.

— Die ordentliche Bezirksratsitzung, welche am Dienstag, 28. d. Mis., fällig gewesen wäre, mußte wegen Mangel an vorliegendem Material ausfallen. Die Festsetzung von Unterstützungen für Familien in den Dienst des Vaterlandes getretener Mannschaften war schon in vorhergehender Sitzung erledigt worden.

— Hohe Angelegenheit. Dem Generalsekretär des Bad. Frauenvereins, Geh. Rat Müller, der zugleich auch Vorstand der Lazarettabteilung des Landesvereins vom Roten Kreuz in Baden ist, wurde das Eisene Kreuz am weiß-schwarzen Bande verliehen.

— Am Reformationsfest, das am nächsten Sonntag in den evangelischen Kirchen gefeiert werden wird, soll, wie alljährlich, eine Festkollekte für die evangelische Diaspora in Baden zur Erhebung kommen. Im Jahre 1917 hat sie anlässlich der Jahrhundertfeier der Reformation in der badischen Landeskirche über 18 000 Mark betragen, sodaß die kirchliche Versorgung der evangelischen Diasporagemeinden sehr gefördert werden konnte.

NA. Das 4. Viertel der Gemeindefinanzlage für 1918 ist bis spätestens 19. November ds. Js. an die Stadtkassakasse hier zu bezahlen. Wer die rechtzeitige Zahlung verläßt, hat Verfallnisgebühren (Wahngeld) zu entrichten, die bekanntlich neuerdings durch Ortsstatut wesentlich erhöht worden sind. Sie steigen nämlich von 20 Pfg. (für Schuldigkeiten von höchstens 10 Mk.) bis auf 10 Mk. (für Schuldigkeiten bis zu 2000 Mk.) und weiter (für Schuldigkeiten von mehr als 2000 Mk.) um 1/2 vom Hundert des ausstehenden Betrages. Außerdem hat der säumige Schuldner ohne persönliche Mahnung Zwangsversteigerung zu gewärtigen. Durch Anweisung des Postbeamten, der Sparkasse oder einer Bank zur Ueberweisung der fälligen Beträge auf Postkassen, Sparkasse oder Bankkonto, der Stadtkasse kann der Schuldner der Gefahr der Verfallnis und ihrer Folgen am sichersten vorbeugen. Aber auch aus allgemeinen volkswirtschaftlichen Gründen sollten Umlagen wie auch alle anderen Schuldigkeiten an die kädtischen Kassen stets bargeldlos (durch Konto-Ueberweisung) bezahlt werden.

— „Klar zum Gesicht“. Der Anfang der Vorstellungen wird von heute ab um eine bzw. 1/2 Stunde früher festgelegt. Die Nachmittagsvorstellungen beginnen jetzt um 3 Uhr, die Abendvorstellungen um 7 1/2 Uhr. In Allerheiligen (1. Nov.) finden zwei Vorstellungen statt.

— Fußballsport. Die Spiele des vergangenen Sonntags brachten folgende Resultate: R. F. B. und Phönix spielten unentschieden

2 zu 2, das Treffen der 2. Mannschaften entschied Phönix mit 7 zu 0 Toren, R. F. B. I und II gewinnt gegen Konordia I und II mit 2 zu 0 bzw. 3 zu 0 Toren, in Durlach unterliegt Frankonia Karlsruhe die Kriegsmannschaft Durlach-Gröningen mit 2 zu 0 Toren. In Weierheim siegt der F. C. Weierburg mit seinen beiden Mannschaften mit 1 zu 0 bzw. 5 zu 0 Toren.

— Verwundeten-Führung des Verkehrsvereins. Das Bestreben des Fremdenverkehrsvereins, die Inzassen hiesiger Lazarett mit den Einrichtungen der Stadt bekannt zu machen und ihnen deren Umgebung zu zeigen, unterstützt auch der Karlsruher Männerturnverein. In einem der letzten Sonntage führten einige seiner Mitglieder und solche des Verkehrsvereins 33 Feldarzte aus verschiedenen Lazaretten auf die Pumphalle des Südt. Wasserwerks, wo ein Beamter der Stelle die Anlage erklärte. Eine Besichtigung der Gartenstadt, die noch beabsichtigt war, mußte unterbleiben, da die Witterung zu ungünstig geworden und man eilte unter das Dach des Eichenwäldchens in Ruppurr, wo den Verwundeten Erfrischungen geboten wurden. In der Unterhaltung fanden sich nach und nach weitere Männerturner mit ihren Familien ein, so daß einer von ihnen, Stadtrechner Baumann, dem die Leitung oblag, eine stattliche Versammlung begründen konnte. Er streifte dann die sorgenvolle politische Lage und mahnte eindringlich zur Einigkeit. Sein dem Vaterlande, Kaiser und Reich gewidmetes „Gut Heil!“ wurde beifällig aufgenommen. Das Vereinsmitglied, Konzertfänger Wehber, sang zunächst das heimotische Lied „O Schwarzwald, o Heimat!“ mit wunderbarer Stimme und vollendet künstlerischem Ausdruck, später noch in gleicher Art, lustige Soldaten- und Volkslieder. Drehmüller Weber folgte ihm mit humorvollen Gaben seiner bekannten Sangeskunst, beide begleitet von Frä. Eise Wacker, deren Mitwirkung die Gesänge erfolgreich unternahm, so daß der Nachmittag für die Erschienenen ein großer Genuß war. Einer der Feldgrauen brachte ein Gedicht: „Der Fremdenlegionär“ zum Vortrag und erntete damit vielen Beifall. Nachdem Buchdruckereibesitzer Rang im Namen des Fremdenverkehrsvereins gesprochen und ein Feldgrauer den Dank seiner Kameraden zum Ausdruck gebracht hatte, mußte leider aufgebroschen werden, um die Verwundeten zur vorgeschriebenen Zeit in die Lazarett zurückzuführen. Der Nachmittag wird für alle Teilnehmer in angenehmster Erinnerung bleiben, wozu auch die Bemühungen des Wirtes „zum Eichen“ das Ihrige beigetragen haben.

Musik aus den Ständebüchern Karlsruhe.

Geburten. 28. Okt.: Anneliese, Vater Emil Gebhardt, Formverleiher. — 24. Okt.: Hans Georg, V. Carl Anton Weber, Kaufmann; Angelborg Frieda, V. Albert Eugen, Feldwebel; Luise Nina Maria, V. Friedrich Mittel, Maschinensarbeits; Karl Rudwin, V. Karl Gaas, Maschinensarbeits. — 25. Okt.: Maria Magdalena, V. Adam Deubler, Hilfsarbeiter; Emil, V. Joseph Burzer, Schlossermeister. — 27. Okt.: Erna, V. Friedrich Nieha, Maschinensarbeits; Walter Hans, V. Johann Ems, Schlosser; Hildegard Auguste Karolina, V. Karl Bauer, Schlossermeister. — 28. Okt.: Theobald Wilfried, V. Theobald Paul, Kaufmann.

Todesfälle. 28. Okt.: Gertrud Anna, alt 20 Jahre, ledig, Gewerbelehrerin; Johann Glas, Krankenpfleger, Ehemann, alt 44 Jahre; Anna Woyde, alt 19 Jahre, Dienstmädchen; Flora Weid, alt 88 Jahre, Ehefrau von Valentin Weid, Maurer; Rosina Wöllinger, alt 46 Jahre, Witwe von Wilhelm Wöllinger, Ausläufer; Katharina Seib, alt 80 Jahre, Ehefrau von Andreas Seib, Formverleiher; Eilse Weid, alt 80 Jahre, ledig, ohne Beruf; Gertrud Schmidt, alt 83 Jahre, ledig, ohne Beruf; Rosa Kühner, alt 20 Jahre, Ehefrau von Adolf Kühner, Kaufmann. — 29. Okt.: Gisela, alt 3 Jahre, Vater v. Leopold Gule, Schulmutter; Wilhelm, alt 1 Jahr, 4 Monate 8 Tage, V. Christian Weinmader; Wilhelm, alt 72 Jahre, ledig, Privatier; Karolina Faust, alt 71 Jahre, Witwe von Johann Faust, Dachdecker; Josefina Girtz, alt 68 Jahre, Witwe von Peter Girtz, Oberlehrer; Luise Girtz, alt 60 Jahre, ledig, Handarbeitslehrerin; Ernst, alt 5 Jahre, V. Ernst Schäfer, Schlosser; Antonie Odenkuf, alt 75 Jahre, Ehefrau von Valentin Odenkuf, Landwirt; Aatbe Grimmia, alt 54 Jahre, Ehefrau von Otto Grimmia, Gärtner; Luise Odenkuf, alt 58 Jahre, Ehefrau von Hermann Odenkuf, Eisenarbeiter; Magdalena Girtz, alt 82 Jahre, ledig, Privatier. — 30. Okt.: Katharina Dorninger, alt 22 Jahre, Dienstmädchen.

Verblichene und Trauerhaus erwachsene Verstorbenen. Donnerstag, 31. Okt., 11 Uhr: Max Kleininger, Kanoniker, Ref. Lorenzstr. 1. — 1 Uhr: Anna Grimmia, Schreiners-Ehefrau, Marienstr. 88. — 2 Uhr: Albert Ganser, Aem.-Soldat, Amalienstr. 11. — 2 1/2 Uhr: Luise Weid, Handarbeitslehrerin, Werderstr. 88. — 3 Uhr: Gertrud Anna, Gewerbelehrerin, Girtzstr. 79 (Kreuzbühlstr.). — 3 1/2 Uhr: Antonie Odenkuf, Wirt, Girtzstr. 16. — 4 Uhr: Gertrud Schmidt, ohne Beruf, Durlacherstr. 28. — 4 1/2 Uhr: Josefina Girtz, Oberlehrerinnenvereins-Witwe, Werderstr. 84. — 4 Uhr: Karolina Faust, Kaufmanns-Witwe, Durlacher Allee 40. — 4 1/2 Uhr: Wilhelmina Girtz, Privatier, Weinbrennerstr. 60. — 5 Uhr: Eduard Müller, Schlosser, Marienstr. 29.

Wasserstand des Rheins.

Sanktinsel, 31. Okt. morgens 6 Uhr 1,25 m (30. Okt. 1,83 m)
Rehl, 31. Okt. morgens 6 Uhr 2,15 m (30. Okt. 2,20 m)
Maxau, 31. Okt. morgens 6 Uhr 3,68 m (30. Okt. 3,75 m)
Manheim, 31. Okt. morgens 6 Uhr 2,73 m (30. Okt. 2,78 m)

Gasgefüllte
Wotan
Lampen
Höchste Umsetzung
von
Strom in Licht.
sind zeitgemäß

Große Fahrnis-Versteigerung.

Wir versteigern vom 4. bis 9. November einschließlich jeweils vormittags 9 bis 12 und nachmittags 2 bis 5 Uhr im Fürstlichen Marstall zu Donaueschingen gegen Barzahlung:

gebrauchte Möbel, darunter eine herrliche Eichen-Einrichtung, Eitel, Wand- u. Ständerbänke, Glas- und Porzellanfächer, Bronzegeräte, Beleuchtungskörper, Bilder und Bilderrahmen, Käder n. a. m. Die Möbel werden an den ersten drei Tagen, die übrigen Gegenstände an den darauffolgenden Tagen ausbezahlt.

Donaueschingen, den 19. Oktober 1918. Fürstlich Fürstbergisches Kabinetts-Sekretariat.

Bekanntmachung.

Philipp Will Erben hier und Genossen lassen durch Aufhebung der Gemeinschaft das nachbezeichnete Hausgrundstück hiesiger Gemarkung am Montag, den 4. November 1918, nachmittags 3 Uhr im Amtszimmer des Notariats I. Amtsgerichtsbezirk, Zimmer 9, öffentlich au Eigentum versteigern.

Hygiene der Ehe

Aus dem Inhalt: Ueber die Frauenorgane. Körperliche Ehelichkeit u. Unfähigkeit. Gebär- u. Stillfähigkeit. Frauen, die besser nicht heiraten sollten etc.

Moderne Grossküchen und Dampfkochanlagen



Wamslers Herdfabrik München

Schlachtpferde

werden fortwährend angekauft. Mannheimer Pferdebläuterei D. Gärtner, H 74, Fernsprecher 37-12.

Der Völkerbund

Der Weg zum Weltfrieden von M. Erzberger Staatssekretär und M. d. R.

Das Liegenheits-Büro K. Kornsand

empfehlen sich bei An- u. Verkauf von Liegenstätten jeder Art, hier und auswärts.

Blusen, Kostüme, Pelze und Damenhüte.

Nur neue mod. Sachen. Evertz & Co. 935427 Durlachstr. 38.

Wo könnte Jrl.

wöchentlich 2-3 Stunden Klavier üben. Angeb. m. Preisangabe u. Nr. 935428 an die 'Bad. Presse' erb.

Schmiegelpapier!

Bei der Herstellung bester Sorten 4778a

Friedenswäse

abgefall. Stücke Schmiegelpapier in unregelmäßigen Größen (auch handgroße Stücke, runde Scheiben, Streifen u. i. w.) in allen Sorten. Vollen mit ca. 30 kg nur 30 A. Postpaket 6 A Paul Rupp, Freudensstadt 56.

Diwans!

schöne, neue (Friedenswäse) u. versch. Völkerstil-Diwan, Schönbühlstr. 26. 934421

Platzvertreter

gesucht. Angebote unter S. 263 F. an Saasenstein & Vogler u. G., Freiburg i. B. 5276a

mehrere tüchtige, jüngere Angestellte

für Einkauf, Expedition und Materialverwaltung. Angebote mit Lebenslauf, Angabe der Gehaltsansprüche und des Eintrittstermins sind zu richten an Lonza-Werke, Elektromech. Fabrik G. m. b. H. in Waldshut (Baden). 5154a

Färber und Wäscher

auch ausbilsweise, sucht sofort 7764 Färberei D. Lasch, Coblenzstraße 28.

Gesucht Kaufm.

1514* Anwärter f. die Laufbahn der Verwaltungsverwaltung. Sekretäre. In Frage kommen Kreisverleihe Offiziere oder Einjährige mit kaufmännischer Vorbildung oder höherer Schulbildung (Prima-Reife oder mehr), die noch eine ausreichende körperliche Mündigkeit besitzen. Bewerbungen sind unt. Beifügung v. Lebenslauf, Schulabgangszeugnis, Zeugnis über etwaige kaufmännische Lehrzeit, Militärapapiere (Müßungszeugnis) u. polizeiliches Vernehmungszeugnis an die unten bezeichnete Wert einzureichen. 5255a Kiel, den 26. Okt. 1918. Kaiserl. Wert u. Kiel

Reisende,

welche Kolonialwaren-Geschäfte besuchen, können lohnende Artikel mitführen. Angebote unter R. 1200 an Saasenstein & Vogler, u. G., Mannheim.

Drehermeister und ein Dreher

sucht zum möglichst baldigen Eintritt 5256a Dr. Johannes Sachs, Maschinenfabrik in Gullingen a. Erzgebirgsplatz.

Holzarbeiter und Säger

gesucht. Zu meiden auf den Bergen in: Vermatungen am Bodensee, Krözingen b. Freiburg i. B., Rühlhausen i. H., Aes an der Mosel b. Wies, Söcher an Rhein, Gausheim bei Wina. a. M., Wunschenhausen (Wabern), Mittelbranten, Unterbaar Doren, Schwanben, Wollgang b. Danau a. M. od. bei der Zentrale. Gebr. Himmelsbach, Freiburg i. B. 1793

Kutscher

überlässig, stadtkundiger 12916 kann sofort eintreten Gebr. Schmitt, Mineralwasserfabr., Vornhardstr. 7.

Fuhrmann

gesucht. 12922.3.2 R. J. Homburger, Kronenstr. 50, Stadtkundiger

Fuhrmann

kann sof. eintret. 12503 bei W. Aug. Goethestr. 20.

Expedientin

tüchtige, zuverlässige, solche die schon in Färberei od. Wäscherei tätig war oder ähnlichen Stellen geleitet hat, kann sofort eintreten. Gef. Angebote unter Nr. 12924 an die Geschäftsst. der 'Bad. Presse' erbeten.

Klavierspieler od. -Spielerin

per sofort gesucht. Meldung abends am 7 u. 9 Uhr. Central-Theater, Karl-Friedrichstraße 26. 935305

Kräftige Arbeiter und Arbeiterinnen

finden Beschäftigung bei 12594 Carl August Nielsen & Co., Kohlenlager Rheinhafen, Nordbeckenstr.

Gesucht eine größere Anzahl Hilfsarbeiter

Gesellschaft Sinner Abteilung Nahrungsmittel, Grüntwintel. 5042a

Wir suchen einige Arbeiterinnen

für leichtere Arbeit zum sofortigen Eintritt. Gebr. Wolf, Zigarrenfabrik, Rudolfstr. 5. 12955.3.1

Hilfsarbeiterinnen

finden sofort Beschäftigung bei 10593 Färberei Brinz.

Einlegerin u. Mädchen

finden Beschäftigung bei 12480 L. Geisendörfer, G. m. b. H., Seifensackstraße 70.

Büchlerinnen

finden Beschäftigung bei 12768 Färberei Brinz, Ettlingerstraße 65.

Gesucht 50 fleißige, junge Mädchen

zum sofortigen Eintritt. Arbeitsbuch und Quittungskarte mitbringen. 5056a Gesellschaft Sinner, Abteilung Nahrungsmittel, Grüntwintel.

Tüchtiges Mädchen

gesucht. 935411.3.1 Photoarab Bauer, Wollestraße 81, II. Ein ordentliches Mädchen für Küchen- u. Hausarbeit sofort gesucht. 12972.2.1 Karlstraße 44.

Beß. Mädchen

für sofort od. spät. gesucht. Konditorei S. Desterl, Rastriedrichstr. 20. 12965

Jüngere Mädchen

finden leichte Beschäftigung. 8815* F. Wolff & Sohn, G. m. b. H., Zölle telegraphenfabrik.

20-25 Arbeiterinnen

können sofort eintreten. Solche, welche schon in einem Lumpensortierbetrieb gearbeitet haben, werden bevorzugt. Zu melden bei 12880.5.4 S. Nachmann, Lumpensortieranstalt, Durlach, Pfingstr. 28.

Einfaches, fleißiges Mädchen

für 15. November gesucht. R. Günther, 12958 Kriegerstr. 3a. I. Anhandia. Mädchen für häusliche Arbeiten zu H. Familie sofort gesucht. 935408 Waldstr. 30. IV.

Mädchen

für d. Küche, welches auch etwas Hausarbeit übernimmt, zum baldigen Eintritt gesucht. — Zweitmädchen vorhanden. Frau Fabrikant A. Diergardt, 5271a Bruchsal.

Tücht. Mädchen

für Zimmer u. Hausarbeit für sofort od. 1. Nov. gesucht. 12420 Oehler, Gerrenstr. 18. Baden

Ein Mädchen,

das Kochen kann und die häuslichen Arbeiten versteht, gesucht. 12306 Kriegerstr. 11. part. Für meinen Haushalt (2 Personen) ein ehrliches, fleißiges Mädchen das etwas Kochen kann, für 1. November od. bald gesucht. Zu erf. 935337 Durlachstr. 99. 2. St.

Besseres Mädchen oder Frau

für zahmärztliche Praxis gesucht. 12946.2.2 Karlsruh. 16. 1. Et.

Ehrliche, fleißige Frau

für häusliche Arbeit u. Vereinbarung gesucht. 935337 Körnerstr. 15. II. I.

Kosim-Büchlerinnen

finden sofort Beschäftigung. 11675 Färberei D. Lasch.

Zuarbeiterinnen

für feine Damenschneiderei sofort gesucht. Dasselbe findet auch ein Mädchen aus besserer Familie Lehrstelle. 12973 Eugenie Ehlig, Kreuzstraße 26. Tüchtige Maschinen-Näherinnen gesucht für sofort. 12936 Wolf Kurnos, Kreuzstr. 8. Ecke Kaiserstr.

Glickerin

für 1-2 mal wöchentlich gesucht. 935283.2.2 Weinbrennerstr. 7.

Tücht. Flickerin

auf einige Tage gesucht. Angebote unt. Nr. 935398 an die 'Bad. Presse'.

Washfrauen

gesucht! Dampfwaschanstalt Schorpp, Kaiser-allee 37. 12990

Lauffrau,

überlässig, für 2-3 Nachmittage in der Woche gesucht. Vorzugstellen Kriegerstraße 158. III. 12965.2.2

Stellen-Gesuche

Geblied Kaufmann, 3. St. i. Felde b. Kaufm., wünscht sich alsbald im Inlande zu verantern. Bevorzugt Aufsichtsposten oder dergl. Gef. Angeb. u. 935271 an die 'Bad. Presse'.

Friseur-Gehilfe

sucht auf sofort Stellung. Näheres Dumboldstr. 23, part. (b. Delobellet). 935271

Gräulein

mit guter Handschrift sucht Stelle auf H. Büro. Angebote unter 934804 an die 'Bad. Presse'.

Fräulein

mit guter Handschrift sucht für die Abendstunden schriftliche Heimarbeit. Angebote unter 935426 an die 'Bad. Presse' erb.

3-Zimmerwohnung

mit Küche und Mädchenkell. in feinem Hause der Weststadt. Nähe Wühlburger Tor. ist für sofort od. später an Ehepaar zu verm. Zu erf. in der 'Bad. Presse' unt. Nr. 935143.

3-5 Zimmerwohnung

hochmodern, einfach. Zentralheizung im Betrieb. in zentraler Lage, sofort oder bis Anfang März zu vermieten. (Echt mit 2 Zimmern und Küche). Gef. schriftl. Anfragen unt. Nr. 935360 an die 'Bad. Presse' erbeten.

Verlebenshälber ist eine freundl. 5-Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör zum 1. Dez. ehtl. früher an Ehepaar zu verm. Maxaustr. 28. 1. Stod. Zu erf. in der 'Bad. Presse' unt. Nr. 935235

Umständlicher ist Kaiserstraße 70 a. 1. Dezember eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, mit Balkon, Fremdenzimmer, Küche, Keller nur an solche Partei zu verm. Näheres Konditorei i. Baden 935283.

Bohn- u. Schlafzimmer

sehr gut möbliert in ruhiger, schöner Lage, mit Klavier, ist an besseren Herrn zu verm. Näheres Maxaustr. 1. im dritten Stod. Anfr. 935402

Gut möbl. Zimmer an solid. Herrn zu verm.

1. Stod. 935386

Möbl. Zimmer

auf 1. Nov. an sol. Herrn zu verm. Durlachstr. 21. 2. Stod. 935386

Eisenlocher. 20 l. eine schön möbl. Wohnung u. zwei Zimmern zu vermieten.

935289

Reiterstr. 36. 4. Stod. 1. ist ein hübsch möbl. Zimmer nur für sol. besser. Fräulein auf 1. Nov. zu vermieten. 935421

Sobienstr. 13. 2. Trepp. den ist ein arch. ant. möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 935356

Sophienstraße 35, eine Treppe rechts, ist ein gut möbl. Zimmer in gut. Lage an sol. Mieter sofort zu vermiet. 935420

Grobes, leeres Zimmer, part. sofort zu verm. am liebsten zum Unterstellen von Möbeln. Zu erf. in der 'Bad. Presse' unt. Nr. 935420.

Miet-Gesuche

Anna, Ehepaar mit Kind sucht möbliertes Zimmer und Küche auf sofort. Angebote mit Preis unt. Nr. 935376 an die Geschäftsstelle der 'Badischen Presse' erbeten.

Kindel. Ehepaar (Offizier) sucht 2-2 möblierte Zimmer

m. Küchenbenützung auf sofort od. später. Angeb. u. 935162 an die 'Bad. Presse'.

Schön möbl. Zimmer

mit Klavier und Küchenbenützung gesucht. Angebote unter 934804 an die 'Badische Presse'.

Wohnung,

3-3 Zimmer, event. auch kleinere Villa, hier oder Umgebung sofort zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 935388 an die Geschäftsstelle der 'Badischen Presse' erbeten. 2.1

